

Erkenntnisprozesse binden sich unhintergebar an synthetisierende Akte der Imagination, die als eine Art Urmedium jeweils historisch spezifische Formen und Funktionen von Medialität voraussetzt.

Diese medialen – u. a. visuell, textuell, material, klanglich vermittelten – Voraussetzungen von Imagination und ihre heterogenen Axiologien sind in der Vormoderne als Diskursüberschneidungen greifbar, mit signifikanten Umbrüchen der Leitdiskurse v. a. im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Für das Verhältnis von «Medialität» und «Imagination» interessieren uns genau solche epochenprägnanten Transformationsdynamiken.

- 9.30–9.45 Begrüßung und Einführung
- 9.45–10.45 Prof. Dr. Andreas Speer (Philosophie, Köln)
videre sine medio. Überlegungen zu einem epistemischen Paradox
- 10.45–11.15 Kaffeepause
- 11.15–12.15 Prof. Dr. Jürg Glauser (Nordische Philologie, Zürich)
«Urmedium» Erinnerung. Die Medialisierung der Imagination im altisländischen Gedicht *Prophezeiung der Seherin (Völuspá)*
- 12.15–14.00 gemeinsames Mittagessen
- 14.00–15.00 Prof. Dr. Andreas Haug (Musikwissenschaft, Würzburg)
Die gestörte Unsichtbarkeit der Töne. Die Anfänge der Notation als Problem einer historischen Mediologie
- 15.00–16.00 Prof. Dr. Karin Westerwelle (Romanistik, Münster)
«C'est la gaillardise de l'imagination» ...
Erkenntniskritische und poetologische Funktionen der Imagination in Montaignes *Essais*
- 16.00–16.15 Kaffeepause
- 16.15–17.15 Prof. Dr. Wolfram Keller (Englische Philologie, HU Berlin)
Inszenierte Imagination: Medienwandel in Shakespeares *Sommernachtstraum*?
- 17.15–17.30 Schlußdiskussion

Medialität und Imagination

in Mittelalter und Früher Neuzeit

Workshop am 13. Mai 2022
Universität Zürich

Rämistrasse 71, Raum KOL-E-13, 9.30–17.30 Uhr
Anmeldung an sekretariat-literatur@ds.uzh.ch

Mitwirkende:

Susanne Köbele (Zürich)
Mireille Schnyder (Zürich)
Andreas Speer (Köln)
Jürg Glauser (Zürich)
Andreas Haug (Würzburg)
Karin Westerwelle (Münster)
Wolfram Keller (Berlin)



Universität
Zürich

